

# DIE NEUE «FACHMITTEILUNG UNTERNEHMENSBEWERTUNG» VON EXPERTSUISSE

## Ein Überblick

Soeben wurde die neue «Fachmitteilung Unternehmensbewertung» von Expertsuisse veröffentlicht. Ihre Beachtung wird für Unternehmensbewertungen nach dem 1. Juli 2022 empfohlen.

### 1. WARUM EINE NEUE FACHMITTEILUNG ZUR UNTERNEHMENSBEWERTUNG?

Anders als die Revision, ist eine Unternehmensbewertung kein wiederkehrendes und planbares Mandat. Gleichwohl muss das dafür erforderliche Fachwissen aktuell und das Handwerkszeug vorhanden sein. Ein ideales Thema für die Facharbeit von Expertsuisse.

Diese hat Tradition. Die erste Fachmitteilung zum Thema Unternehmensbewertung stammte aus dem Jahr 1994 und wurde 2008 überarbeitet. Dort standen noch der Ablauf einer Bewertung und die Berichterstattung im Vordergrund, nicht die Wertberechnung im engeren Sinne. Die 2018 verabschiedete «Fachmitteilung Unternehmensbewertung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)» sollte gerade der mittelständischen Praxis Orientierung geben.

Diese noch junge Verlautbarung wurde in interessierten Kreisen – also von Unternehmen, Beraterinnen und Beratern, Prüferinnen und Prüfern, aber auch von der Steuerverwaltung und Rechtsprechung – positiv aufgenommen. Es stellte sich bald die Frage, ob und inwieweit die dort für die Bewertung von KMU beschriebenen Grundsätze auch in anderen Fällen angewendet werden können. Dies auch deswegen, weil es – anders als in Deutschland oder Österreich – keinen für den Berufsstand verbindlichen Standard gibt, auf den bei Bewertungen von grösseren oder kotierten Unternehmen Bezug genommen werden kann.

Dies war Anlass, den Anwendungsbereich der Fachmitteilung zu erweitern und mit der neuen «Fachmitteilung Unternehmensbewertung» auch die Bewertung von grösseren Unternehmen abzudecken. Für die Bewertung von KMU er-

geben sich daraus keine wesentlichen Änderungen, höchstens Präzisierungen.

### 2. FORM, AUFBAU UND UMFANG

Die Fachmitteilung Unternehmensbewertung ist in der für eine Richtlinie üblichen Form gehalten. Randnummern gliedern den Text, ergänzt wird dieser durch Muster für eine Auftragsbestätigung und Vollständigkeitserklärung sowie das Inhaltsverzeichnis eines detaillierten Gutachtens.

Der Aufbau der Fachmitteilung folgt dem Prozess einer Unternehmensbewertung: Ausgehend von der Mandatsannahme werden die Bewertungsaufgabe abgegrenzt und die Anforderungen an Bewertende dargestellt. Es folgen Ausführungen zur Auftragserteilung und -annahme.

Schwerpunkt der Fachmitteilung ist die Beschreibung der Mandatsabwicklung. Nach den Bewertungsgrundsätzen wird die Methodik der Unternehmensbewertung beschrieben. Dabei spricht sich die Fachmitteilung grundsätzlich für eine Bewertung mit Discounted Cashflow (DCF)-Verfahren aus.

Im letzten Abschnitt wird auf die Dokumentation und Berichterstattung eingegangen, d. h. auf Arbeitspapiere, Vollständigkeitserklärung und Gutachten (als detailliertes Gutachten oder Kurzgutachten) oder – bei Wertüberlegungen – den Bericht zur Wertberechnung.

Die neue Fachmitteilung fällt etwas kürzer und straffer aus als die Vorversion, was angesichts ansonsten blühender Regulierungen vielleicht positiv überrascht. Dies liegt einmal am erweiterten Anwendungsbereich. Dieser verlangt Formulierungen, welche den Besonderheiten von KMU ebenso Rechnung tragen wie denjenigen von kotierten Unternehmen oder internationalen Konzernen. Weiter wurde das Konzept einer die Fachmitteilung begleitenden Kommentierung ausgebaut. Während die Fachmitteilung prägnante Empfehlungen gibt, werden diese in der Kommentierung ausführlich begründet und ihre konkrete Umsetzung beispielhaft erläutert.

### 3. WAS IST NEU?

Zunächst – und das wurde bereits erwähnt – ergeben sich für die Bewertung von KMU keine materiellen Änderungen. Ansonsten handelt es sich um konzeptionelle Anpassungen oder Konkretisierungen der letzten Fachmitteilung.



TOBIAS HÜTTICHE,  
 PROF. DR. RER. POL.,  
 WIRTSCHAFTSPRÜFER,  
 CVA, VORSITZENDER DER  
 ARBEITSGRUPPE UNTER-  
 NEHMENSBEWERTUNG VON  
 EXPERTSUISSE, HOCH-  
 SCHULE FÜR WIRTSCHAFT  
 FHNW

Konzeptionell wurde der Begriff des «objektivierte Wertes» durch eine «objektivierende Bewertung» ersetzt. Der Schweizer Bewertungspraxis ist das in Deutschland und Österreich verbreitete Konzept des «objektivierte Wertes» fremd. Ein objektivierter Wert ist hierzulande keine eigene Wertkategorie, sondern das Ergebnis einer dem jeweiligen Bewertungszweck entsprechenden Wertermittlung. Gerade bei rechtlich erforderlichen Bewertungen (Steuer-, Güter-, Erb- und Gesellschaftsrecht) kommt es häufig auf den Verkehrswert an. Dieser ist nun als Marktwert definiert, als potenzieller Marktpreis der – eben objektivierend – eine unvoreingenommene Verhandlungslösung simuliert.

Konkreter gefasst wurden die Ausführungen zum Liquidations- und Substanzwert. Diese beiden gilt es zu unterscheiden, sodass bei der Berechnung des Substanzwertes stets die Fortführung des Unternehmens unterstellt wird. Ob dieser dann auf Basis von Buchwerten, Wiederbeschaffungs- oder Rekonstruktionswerten abgeleitet wird, ist eine Frage des Bewertungszwecks. Betont wird auch, dass der Substanzwert in der Regel nur ein Hilfwert ist.

Erweiternd wird die Bewertung mit Multiplikatoren als eigenes Bewertungsverfahren erwähnt. Dies deshalb, weil die bei KMU geltenden Einschränkungen (fehlende Marktdaten,

mangelnde Vergleichbarkeit etc.) bei kotierten Unternehmen in der Regel nicht gelten.

Schliesslich wird empfohlen, die Wertberechnung durch Sensitivitätsanalysen zu ergänzen.

#### 4. BEGLEITUNG

Expertsuisse unterstützt den Berufsstand bei der Umsetzung der neuen Fachmitteilung. Dies zum einen mit einer kommentierten Fassung, in der die Ausführungen hergeleitet und begründet werden, aber auch die praktische Umsetzung beispielhaft dargestellt wird. Während die Fachmitteilung auf einen Formel- und Literaturapparat verzichtet, findet sich all dies auch zum weiterführenden Studium in der Kommentierung.

Zum anderen nehmen zwei Seminarreihen das Thema Unternehmensbewertung stufengerecht auf: Für Expertinnen und Experten im Rechnungswesen – aber Einsteiger und Einsteigerinnen bei der Unternehmensbewertung – wird in einem Grundlagenseminar das methodische und theoretische Basiswissen vermittelt. Das Folgeseminar richtet sich an Fortgeschrittene und Profis und setzt die Fachmitteilung ins Zentrum. Ein webbasiertes Bewertungstool setzt alle Vorgaben der neuen Fachmitteilung inklusive Dokumentation und Berichterstattung mehrsprachig um. ■

# ÉVALUATION D'ENTREPRISES

## La nouvelle communication professionnelle d'Expertsuisse

**Expertsuisse vient de publier la nouvelle «Communication professionnelle sur l'évaluation d'entreprises». Il est recommandé de s'y conformer pour les évaluations d'entreprises à partir du 1<sup>er</sup> juillet 2022.**

### 1. POURQUOI UNE NOUVELLE COMMUNICATION PROFESSIONNELLE?

À la différence de la révision, une évaluation d'entreprise ne constitue pas un mandat récurrent planifiable. Dans ce contexte, il est particulièrement essentiel de disposer des connaissances professionnelles actuelles et des outils appropriés, un thème idéal pour le travail de fond d'Expertsuisse.

Cette publication est déjà une tradition. La première communication professionnelle sur le thème de l'évaluation d'entreprises remonte à 1994 et a été remaniée en 2008. L'accent était alors davantage mis sur le déroulement de l'évaluation et sur l'établissement du rapport plutôt que sur le calcul de la valeur au sens strict. La communication professionnelle «Évaluation des petites et moyennes entreprises (PME)» adoptée en 2018 visait justement à fournir de grandes lignes pour la pratique des PME.

Cette publication professionnelle, encore récente, a été accueillie favorablement par les milieux intéressés, à savoir les entreprises, les conseillers, les auditeurs, mais aussi par l'administration fiscale et la jurisprudence. S'est alors rapidement posée la question de savoir si et dans quelle mesure les principes qui y étaient décrits en matière d'évaluation des PME pouvaient être appliqués dans d'autres cas. D'autant plus que, contrairement à l'Allemagne ou à l'Autriche, il n'existe pas en Suisse de norme contraignante pour la profession, à laquelle se référer lors d'évaluations de grandes entreprises ou de sociétés cotées.

Cette lacune a conduit à élargir le champ d'application de la communication et à couvrir également l'évaluation des grandes entreprises dans la nouvelle communication professionnelle sur l'évaluation d'entreprises. L'évaluation des PME

n'a subi aucune modification substantielle, tout au plus des précisions.

### 2. FORME, STRUCTURE ET ÉTENDUE

La communication professionnelle conserve la forme habituelle d'une directive. Des numéros marginaux structurent le texte, lequel est complété par des modèles de confirmation de mandat et de déclaration d'intégralité, ainsi que par un sommaire d'expertise détaillée.

La structure suit le processus d'une évaluation d'entreprise: partant de l'acceptation du mandat, la tâche d'évaluation est délimitée et les exigences imposées aux experts sont définies. Ensuite, des explications sont données concernant l'attribution et l'acceptation du mandat.

La communication professionnelle met l'accent sur la description du traitement des mandats. Après les principes d'évaluation, elle présente les méthodes d'évaluation. À cet égard, elle se prononce en principe en faveur d'une évaluation au moyen de la méthode des flux de trésorerie actualisés (Discounted Cash Flow ou DCF).

La dernière partie traite de la documentation et du rapport, c'est-à-dire des papiers de travail, de la déclaration d'intégralité et de l'expertise (sous forme d'expertise détaillée ou d'expertise succincte) ou, en cas d'évaluation sommaire, du rapport sur le calcul de la valeur.

La nouvelle communication professionnelle est un peu plus courte et plus concise que la version précédente, ce qui peut agréablement surprendre au vu des réglementations qui sont par ailleurs florissantes. Cette brièveté s'explique simplement par l'élargissement du champ d'application. Celui-ci exige des formulations qui tiennent compte des particularités des PME, ainsi que de celles des entreprises cotées et des groupes internationaux. Par ailleurs, le concept d'un commentaire accompagnant la communication professionnelle a été développé. Tandis que la communication professionnelle émet des recommandations concises, le commentaire les justifie en détail et explique leur mise en œuvre concrète à l'aide d'exemples.

### 3. QU'EST-CE QUI EST NOUVEAU?

Tout d'abord, comme il a déjà été dit, l'évaluation des PME ne connaît pas de changements matériels. Il s'agit plutôt d'adaptations conceptuelles ou de précisions par rapport à la dernière communication professionnelle.



TOBIAS HÜTTICHE,  
PROF. DR. RER. POL.,  
EXPERT-COMPTABLE, CVA,  
PRÉSIDENT DU GROUPE  
DE TRAVAIL ÉVALUATION  
D'ENTREPRISES D'EXPERT-  
SUISSE, FHNW

Sur le plan conceptuel, la notion de «valeur objective» a été remplacée par celle d'une «évaluation objective». La notion de «valeur objective», répandue en Allemagne et en Autriche, est étrangère à la pratique d'évaluation suisse. En Suisse, une valeur objective n'est pas une catégorie de valeur en soi, mais le résultat d'une détermination de la valeur qui correspond au but recherché. C'est précisément dans le cas d'évaluations légales (droit fiscal, droit du régime matrimonial, droit successoral et droit des sociétés) que la valeur vénale est souvent importante. Celle-ci est désormais définie comme le prix du marché, à savoir le prix du marché potentiel simulant, en toute objectivité, une solution négociée et impartiale.

Les explications relatives à la valeur de liquidation et à la valeur intrinsèque ont fait l'objet de précisions. Il convient de distinguer ces deux valeurs, de sorte que le calcul de la valeur intrinsèque parte toujours de l'hypothèse de la continuité de l'exploitation. Selon le but de l'évaluation, cette valeur sera déduite sur la base de valeurs comptables, de valeurs de remplacement ou de valeurs de reconstruction. Il est également souligné que la valeur intrinsèque n'est généralement qu'une valeur auxiliaire.

L'évaluation à l'aide de multiplicateurs est également mentionnée comme étant une méthode d'évaluation propre. En effet, les limitations liées aux PME (manque de données du marché, de comparabilité, etc.) ne s'appliquent généralement pas aux entreprises cotées.

Enfin, il est recommandé de compléter le calcul de la valeur par des analyses de sensibilité.

#### 4. ACCOMPAGNEMENT

Expertsuisse apporte son soutien à la profession dans la mise en œuvre de la nouvelle communication professionnelle. D'une part, avec une version commentée, dans laquelle des explications sont déduites et justifiées, mais aussi avec une présentation de la mise en œuvre pratique à l'aide d'exemples. Alors que la communication professionnelle renonce à l'apparat critique et savant, toutes ces informations figurent dans la version commentée pour une étude plus approfondie.

D'autre part, deux séries de séminaires aborderont le thème de l'évaluation d'entreprises en fonction du niveau de connaissances: pour les experts en comptabilité débutant dans l'évaluation d'entreprises, un séminaire de base fournira les connaissances méthodiques et théoriques fondamentales. Le séminaire de suivi s'adressera aux collaborateurs expérimentés, ainsi qu'aux professionnels, et sera consacré à la nouvelle communication. Un outil d'évaluation basé sur le Web met en œuvre toutes les prescriptions de la nouvelle communication professionnelle, y compris la documentation et les rapports, également en plusieurs langues. ■